

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W. Büchi

In letzter Zeit wird die Polizei in vermehrtem Maße durch unerwünschte Mithilfe von Pendlern bei ihrer Arbeit behindert.

Pendlers auf Verbrecherjagd

Durch Vermittlung eines Agenten hatte Zibeli ein Geschäft gekauft. Ein paar Wochen später trafen sich die beiden. «Wüssedsi no, daß Sie mir de Lade i dr Neugafy verchauft händ?» — «Natürli, und isch öppis nöd rächt?» —

«Wowoll, es schtimmt alles was Si gseit händ. Es isch so: Si händ behauptet, de Lade heig e prima Gschäftslag, es laufed viel Lüt dra verbii. Allerdings: die meischte Lüt laufed ebe dra verbii!»
A. K.

Sonntags
mit Kind
und Kegel!

RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße
Inh. Werner Michel



Wenn die Sommersonne brennt,
wenn die Welt ins Strandbad rennt,
wenn wir literweise schwitzen,
mußt du noch im Büro sitzen,
und dein Stuhl brennt glühend heiß —
JSA absorbiert den Schweiß!

JSA
EVERYMAN

die Herrenwäsche, die trägt!



Süssmost

das naturreine, einheimische Getränk

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



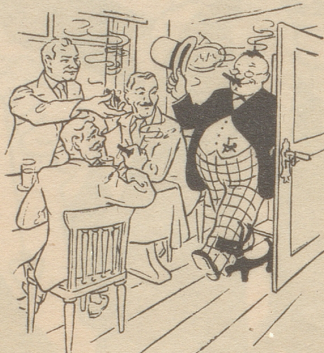
Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant,
ein wie aus einem feudalen Schloß her-
ausgelöster Raum, ist just der rechte
Rahmen für ein würdiges Mahl und den
Duft der Walliser Weine. Daneben die
neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.



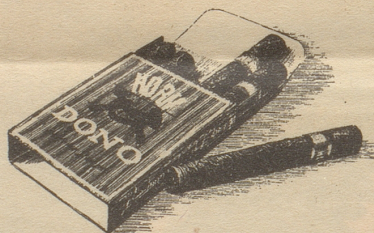
Weisses Rössli Staad

bei Rorschach
am Bodensee

Prächtiger Garten direkt am See
Heimelige Lokalitäten Gute Küche
Neue Leitung: G. und E. Graf-Sulzer



«Grüß Gott, liebe Raucherfreunde! Da bin
ich wieder! Kennt ihr mich noch, den
Peter Hörnlmann aus Wasen? Aber na-
türlich, wie solltet ihr nicht! Wie mich
das freut, euch wiederzusehen, nach so
vielen Jahren. Zur Feier des Wieder-
sehens habe ich etwas Besonderes mit-
gebracht, einen neuen Horn-Stumpen:
Horn-Dono. Etwas ganz Feines für an-
spruchsvolle Raucher. Hier probiert ein-
mal, der wird euch trefflich munden!»



Horn-Stumpen sind in allen einschlägigen Geschäf-
ten erhältlich. HORN-DONO 5 St. Fr. 1.35.
Horn-7 10 St. Fr. 1.10, Horn-Habana 10 St. Fr. 1.50,
Horn-Ottimo 5 St. Fr. 1.10.



Wenn Sie **wirklich** gut
essen wollen, dann ...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 8 74 16

ROTISSERIE

Für Familienfeiern und Geschäftsessen die
gediegene Stätte im Zentrum Zürichs.
Dir. C. F. Eicher
Tel. (051) 27 55 10

Storchen
am Weinplatz

Schützenfest

In Chur ist großes Schützenfest,
Ein Treffen ersten Ranges.
Das gibt's nicht am La Plata-Strom
Und nicht am heiligen Ganges.

Man kann in dieser Form es nur
Hier in der Schweiz genießen.
Ein Fest der Trefflichkeit im Schuß,
Ein eidgenössisch Schießen.

Der Schützen viele Tausend stehn
Mit Seele ein und Leibe
Für ihre alte Kugelnkunst
Und schießen nach der Scheibe.

Wer Meister werden will, muß gehn
Durch eine lange Lehre:
Es ist ein Kampf, nicht um Gewinn,
Nur um die Schützenehre. Gnu

Der reiche Mann

Er hieß Schilling und bewohnte ein
strohgedecktes Häuschen am Dorfrand.
Mit Frau und achtzehn Kindern. «Ich
bin der reichste Mann im Dorf», so
sagte er gern; «wenn ich morgens auf-
stehe, kann ich schon achtzehn Schil-
linge mein eigen nennen!» — Er ist
später wirklich einer der Wohlhabend-
sten des Dorfes geworden, er und auch
seine kleinen Schillinge. R. M. S.

Seltame Wirkung der Einbürgerungspraxis

Der Kunstmaler Paul Klee, der, wie
schon sein Vater, in der Bundesstadt
Bern wohnhaft war, suchte zeitlebens,
das Schweizerbürgerrecht zu erlangen
(er war deutscher Staatsangehöriger).
Seine Bemühungen blieben jedoch ohne
Erfolg — solange er lebte. Am ersten
Tage nach seinem Tode traf die Mit-
teilung ein, daß seinem Gesuche ent-
sprochen worden sei: folglich starb Klee
als Deutscher, wurde aber als Schweizer
begraben! A. K.

Sport

Zwanzigtausend Menschen stehen
Stundenlang am gleichen Ort,
Um dem Tschuten zuzusehen:
Lieber Freund, das nennt man Sport.

Stets erpicht auf einen Becher,
Schießt ein Mann in einem fort:
Lieber Freund und Kupferstecher,
Das ist eben auch ein Sport!

Auf dem Soziussattel sitzen,
Leicht beblust, statt Röckchen Short,
Möglichst schnell durchs Land zu flitzen:
Ja, mein Freund, auch das ist Sport!

Schmusen, Jassen, Kegeln, Foxen,
Rätseln mit gekreuztem Wort,
Zuzusehn, wie andre boxen
All das, lieber Freund, ist Sport!

Alfredo